

kooperieren. Also wieder Unruhe, neue Gedanken und Perspektiven. Zuerst sagten sie ja, als es aber konkret wurde, zum Beispiel mit dem komplexen Einsatz der Technik, mit der Diskussion um unsere Perspektive usw., da wollten sie passen und bekamen hier und dort Bauchschmerzen.

Andere schossen wieder über das Ziel hinaus. Die wollten gleich alles neu bauen und möglichst einen Riesenbetrieb machen, und alles, was bisher war, war nun überhaupt nicht mehr gut und richtig. Ich könnte noch mehr solcher Beispiele anführen.

Wir gingen deshalb als erstes daran, die Arbeit unserer Grundorganisationen zu koordinieren. Dabei hat uns unsere Kreisleitung aktiv unterstützt. Neben den gemeinsamen Beratungen der Parteisekretäre hat sich bei uns besonders die Durchführung von Parteiaktivtagungen innerhalb der Kooperationsgemeinschaft bewährt, die durch die Kreisleitung vorbereitet und einberufen wurden.

Diese zielgerichtete Parteiarbeit, die ihren Niederschlag in einer einheitlichen ideologischen Arbeit in den einzelnen Grundorganisationen der Genossenschaften fand, brachte auch die ersten echten Ergebnisse in der kooperativen Arbeit mit sich.

■ Unsere wichtigste Erkenntnis bei der Entwicklung von Kooperationsbeziehungen bestand und besteht darin, daß die Parteiorganisationen in den einzelnen Genossenschaften ihre politisch-ideologische Arbeit nach einem gemeinsam erarbeiteten Plan einheitlich durchführen müssen.

Mit einfachen Formen der Kooperationsarbeit, wie komplexer Einsatz der Technik, Abstimmung einzelner Fruchtarten in der Feldwirtschaft, Abstimmung bei der Neuanschaffung von Technik, gemeinsame Führung des sozialistischen Wettbewerbs auf der Grundlage der Erarbeitung einheitlicher Normen und Prämien und anderen, ist es uns gelungen, anhand des praktischen Beispiels die Vorbehalte in den einzelnen Genossenschaften und bei den verschiedenen Genossenschaftsbauerinnen und -bauern gegenüber der Kooperation allmählich zu überwinden.

In der Parteidiskussion zum VII. Parteitag und unter Ausnutzung der gesammelten Erfahrungen in der kooperativen Arbeit des vergangenen Jahres kam nun eine Fülle neuer Probleme auf uns zu.

Besonders die Auswertung der 13. und 14. Tagung des Zentralkomitees unserer Partei löste in der Kooperationsgemeinschaft die Diskussion aus, wie wir unsere Kooperationsbeziehungen erweitern können und insbesondere auf dem Gebiet der tierischen Produktion bei der Herausbildung von